

Seite 1

April 1919

Chronik des III. Ordens von der Buße des heiligen Dominikus in Friedheim an der Ostbahn, Erzdiözese Gnesen

1. Erster erscheinender Dominkaner P. Pius in Friedheim

Bei seiner ersten Saalsorgsaushilfe in Friedheim vom 24. Dezember 1918 bis 25. Januar 1919 hat P. Pius M. Bazan aus dem St.-Paulus-Kloster in Berlin und Friedheimer Pfarrkinder nicht nur in der Organisation des Rosenkranzapostolates bekannt, sondern auch auf die Bedeutung des III. Ordens von der Buße des hl. Dominikus aufmerksam gemacht.

Infolgedessen meldeten sich in den folgenden zwei Monaten zehn fromme eifrige Jungfrauen aus der Pfarrgemeinde zur Aufnahme in den Bußorden der hl. Dominikus, der diesen III. Orden zuerst unter dem Namen „Ritterscher Christi“ (Militia Christi) gestiftet hat. Die für das Tertiaren-Postulat nötigen Bücher und Unterweisungsschriften sandte P. Pius an die Jgfr. Hedwig Lehmann, Wirtin und Cousine des Ortspfarrers, welche sich als die erste Postulantin in frommer Begeisterung gemeldet hat.

2. Werbung der Dom-Postulanten

Diese warb eifrig nun Mitglieder und wandte sich im Monat April 1919 in einer mit Unterschriften der Postulantinnen versehenen Bittschrift an den Hoch. P. Mannes Rings, Prior des St.-Paulus-Klosters in Berlin, er möchte den der polnische Sprache kundigen P. Pius Maria zur feierlichen Ordenseinkleidung nach Friedheim entsenden.

Seite 2

3. Zweite Ankunft P. Pius

Am 25. April 1919 (Freitag in der Osterwoche) reiste genannter Dominikaner-Pater mit dem Segen seines Obern in Begleitung des Tertiarenbruders (Franz Boller) aus der Berliner Tertiaren-Gemeinde nach Friedheim, war er gegen 9 Uhr abends mit herzlicher Freude vom Hoch. Herrn Pfarrer Felix Niedbal und seiner Cousine empfangen wurde.

4. Feierliches Hochamt

Am Weißen Sonntag, 27. April, zelebrierte das feierliche Hochamt Hoch. P. Pius. Nach der Kommunion des Zelebranten empfangen alle Postulantinnen gemeinschaftlich die hl. Kommunion, während der Kirchenchor Sakramentslieder zum Vortrag brachte. Dem Hochamt folgte die Festpredigt, die in polnischer Sprache auch der Zelebrant hielt, vom Osterfrieden, den die Gläubigen in der hl. Kommunion empfangen: „Ich bin Euer Friede, Friede Eures Herzens“. Danach begann um 11 $\frac{3}{4}$ Uhr die feierliche Ordenseinkleidung.

5. Feierl. Ordenseinkleidung

Unter Vorantritt von vier Ministranten, des Br. Dominikus, als Zeremonies und unter Assistanz des Ortspfarrers erschien der Ordenspater und weißer Stola bekleidet, an den Füßen der Kreuzersöhng-Altars (der zugleich Hochaltar ist). Derselbe war geschmückt mit frischen, farbenweichen, duftenden Frühlingsblumen, darunter Hiazinthen, Tulpen, usw., flankiert von Palmen und Lorbeerbäumen, strahlend im Glanze vieler elektrischer

Lampen und flammender Wachskerzen. Nach Namensaufruf traten die einzelnen Postulantinnen an die Kommunionbank kniend,

Seite 3

kniend, mit gefalteten Händen, antworteten sie auf die Frage des Ordenspaters: „Was verlangen sie?“ alle zusammen: „Barmherzigkeit des Gottes und Ordens“

6. Ansprache

Nun hielt der Pater eine kurze Ansprache an die knienden Postulantinnen. Anknüpfend an das, im lithurgischen Gebete der Osterwoche oft wiederholte Wort des Engels am Grabe Jesu zu den frommen Frauen: „Fürchtet Euch nicht, ich weiß ja, daß Ihr Jesum sucht, und zwar den Gekreuzigten“, entwickelte er als Abgesandter das unter dem besonderen Schütze Marias stehenden Predigerordens den Grundzug des III. Ordens von der Buße:

Die Liebe zu Jesu dem Gekreuzigten. Folgende Kerngedenken legte er den Postulantinnen warm aus Herz, die er als liebe Kinder Gottes in Wahrheit und gute Kinder des hl. Dominikus in der Sehnsucht anredete: „Jesus Christus ist vor allem für Euch die Wahrheit“. Diese Christus-Wahrheit sollt Ihr als Tertiaren aus allem Herzen lieben, da Ihr von jetzt an einem Orden angehört und angegliedert werdet, der den Wahlspruch „ordo veritatis“, „Orden der Wahrheit“ in seinem Weggen führt. Jesus „die Wahrheit“, wird Euch wahrhaft frei machen dadurch, daß Er Euch als „der Weg“ alle Mittel verbindet, Eure Leidenschaften zu besingen und Euch als „das Leben“ in das Gnaden – und Tugendleben einer Tertiarin einführt. Darum sollt Ihr diese Liebe zur Wahrheit aber auch im Leben eifrig üben. Zuerst durch Übung der Tugenden, besonders durch Demut. Demut ist Wahrheit, d. h. Selbsterachtung aus Wahrheit und Überzeugung. Dann durch Liebe und Verehrung des süßesten Namens Jesu, in dem alle Schätze der Wahrheit und

Seite 4

Und Gerechtigkeit, alle Erbarmung und Liebe entfalten sind. Die Namen-Jesu-Bruderschaft und die überaus schöne, zu Herzen gehende Namen-Jesu-Litanei und Andacht sind seit dem Konzil von Lyon (1274) von den Päpsten im 13. Jahrhundert dem Orden des hl. Dominikus anvertraut und von diesen auch gepflegt worden¹⁾. Euer Sinnen und Trachten wird von jetzt zu sein: zu suchen den gekreuzigten Jesus. Kennt Ihr das Kreuzbild, das der frommer Dominikaner-Ordensbruder Angeliko von Fiesole so herzinnig gemalt? Er stellt Jesum dar, am Kreuze hängend, aus seinen Wunden blutend. Unter dem Kreuze kniend in Ordenstracht St. Dominikus, er umfassend, zu Jesu schmerzvoll aufblinkend, dessen bitteres Leiden er in verzückter Beschauung betrachtet. Ihr kniet jetzt vor dem Altar, welcher der Kreuzersöhnung eigens geweiht ist und schaut empor zum hochragenden Kreuz auf demselben. Hier hängt die blutig geschlagene, mit Dornen gekrönte, gekreuzigte Wahrheit. Diese sollt Ihr liebend umfassen, wird er Euer Ordensstifter getan, als Liebhaber des gekreuzigten Jesus. Ihm folget als seine Schülerinnen, als Tertiaren von der Buße.

Ja, die Buße ist die Gewise, das charakteristische Merkmal des III. Ordens des hl. Dominikus. Jesus hat Sühne geleistet und gebüßt für die Sünden aller Menschen. Er ist das Haupt, die Gläubigen sind die Glieder. Darum sucht ihr als seine eifrigen Nachfolger sein Kreuz auf, nicht nur, um die grausamen

¹⁾ Die Anerkennung am Ende des Berichtes

Seite 5

Grausamen Schwarzen zu betrachten und Mitleid mit ihm zu empfinden, wie die Frauen Jerusalems auf dem Kreuzweg Jesu, sondern auch deshalb, um die Beispiele der wunderbaren Tugenden, die Jesus in seinem Leben uns besonders gegeben, nachzuahmen: die Tugend der Mäßigkeit (Abtötung) und Buße, sowie die Tugend der Geduld und der Schweigens. So wird durch die Mäßigkeit und Buße der begehrlische, durch die Geduld und das Schweigen der erregbare Ziel Eurer Seele gefielt in der Liebe zum gekreuzigten Jesus. Das soll also das Leben

und Streben einer Dominikaner-Tertiärin gemäß dem Grundzug der Ordensregel sein. Zu dieser Gesinnung, mit diesem festen Vorsatz: Jesum, und zwar den Gekreuzigten, aufrichtig zu suchen, ihm tugendhaft nachzufolgen und treu zu bleiben bis ans Lebensende, wollt Ihr an die Stufen des Altars treten und das Ordenskleid der Tertiären von der Buße des hl. Dominikus empfangen.

Nach der Ansprache begann an der Epistelseite des Altars die Segnung der weiß-wollenen Skapuliere und der Gürtel, es folgte die erste Besprengung der Postulantinnen mit Weihwasser. Hierauf stimmte der Ordenspater den Hymnus „Veni creator spiritus“ an, welchen die Chorsänger mit Orgelbegleitung fortsetzten, während die Postulantinnen denselben, brennende Kerzen in den Händen haltend, mit dem Pater beteten. Nach der Absingung des Hymnus überreichte er unter eigenen Gebeten den Postulantinnen die geweihten Skapuliere (mit + und den Buchstaben O.S.D. versehen) und Gürtel, dann

Seite 6

Dann gab er jeder einen bestimmten Ordensnamen, d. h. den Namen eines Ordensheiligen oder Seeligen zur besonderen Schutz- und Namenspatronin. Mit dieser Namensbeilegung begann für die Postulantinnen das Noviziat, d. h. die Probezeit vor der Profeßablegung. Nach Absingen des Dankhymnus „Te Deum“ vom Chor, während dem die Novizinnen sich untereinander den Friedenskuß und Gruß gaben und das Ordensskapulier des Paters küßten, folgten die Wechsel- und Bittgebete für die Neueingekleideten, die der Pater am Beginn ihres Noviziates mit Weihwasser besprengte. Zum Schluß erteilte er nach Absingen des „Tantum ergo – Genitori genitoque“ den sakramentalen Segen, worauf alle Anweisenden ein Marienlied mit Orgelbegleitung in freudiger und dankbarer Stimmung sangen.

7. General-Absolution

Um die Feier, die ohnehin schon eine ganze Stunde gedauert hatte und um $\frac{3}{4}$ 1 beendet war, nicht noch mehr in die Länge zu ziehen, verlegte der Ordenspater die Erteilung der Generalabsolution auf den Vorabend von St. Katharina, auf den 29. April. An diesem Feste des ersten Martyres aus dem Orden des hl. Dominikus, des hl. Petrus von Verona, hielt P. Pius um 8 Uhr ein Hochamt. Nach der gemeinschaftlichen hl. Kommunion sangen die Tertiärinnen zum ersten Mal das St.-Dominikus-Lied und empfingen die erste Generalabsolution mit vollkommenem Ablauf.

Nach derselben kamen alle Tertiärinnen in das Pfarrhaus, vor sie vom Ortspfarrer, dann Ordenspater Pius und dem Ordensbruder Dominikus aus Berlin

Seite 7

Berlin beglückwünscht und in den traulichen Speisesaal zum gemeinsamen Imbiß eingeführt wurden.

8. Erste Ter. Versammlung

Eröffnung der ersten Tertiärinnen-Versammlung um 11 Uhr. Den Vorsitz führte der Ordenspater als Kommisarius der Pater Provinzial. Anwesend waren: hosh. Herr Felix Niedbal, Pfarrer von Friedheim, Bruder Dominikus B. aus Berlin, als Gast und Protokollführer, sodann folgende neun Tertiärinnen:

- 1) Jgfr Hedwig Lehmann, geb. 3. Mai – Schw. Pia (5. Mai)
- 2) Jgfr Gertrud Hübner, geb. 15. Nov. – Schw. Luzia von Narni (10. Nov.)
- 3) Jgfr Marta Mandelke, geb. 12. Juli – Schw. Johanna von Köln (9. Juli)
- 4) Jgfr Anna Dobrzyńska, geb. 9. Juli – Schw. Benedikta (7. Juli)
- 5) Jgfr Agatha Kaja, geb. 30. Nov. – Schw. Jakoba (29. Nov.)
- 6) Jgfr Marta Helinski, geb. 30. April – Schw. Katharina v. Sienna (30. April)
- 7) Jgfr Agnes Deresch, geb. 28. Oktbr. – Schw. Benvenuta (29. Okt.)
- 8) Jgfr Agnes Kaja, geb. 4. Septbr. – Schw. Katharina v. Rokonigi (5. Sept.)

9) Jgfr Agnes Rajek, geb. 28. Januar – Schw. Thomasia (28. Jan.)

Schw. Columba (Jgfr. Franziska Rajek) hat ihre Abwesenheit entschuldigt. In dieser Versammlung wurden ordnungsgemäß folgende Angelegenheiten beraten und bestimmt:

9. Tert. Direktor

Der genannte Ortspfarrer gab die Erklärung ab, daß er als Direktor die Leitung der zu gründenden Tertiären-Gemeinde in seiner Heilig-Kreuz-Pfarre Friedheim gern übernehmen wollte und auch nicht abgeneigt sei, später selbst dem III. Orden von der Buße des hl. Dominikus beizutreten. Mit Freude annahmen die anwesende Tertiärinnen diese Erklärung.

Es wurde vom Ordenspater die Bittschrift an den hoch. P. Provinzial in Düsseldorf, Herzogstr. 17 (St. Josefs-Kloster) für

Seite 8

Für das Direktoren-Diplom abgefaßt. Ebenso auch ein Gesuch an den Diözesen-Bischof wegen dessen Einwilligung zur formellen Gründung einer Tertianer-Gemeinde zu Friedheim vorbereitet.

Der Ordenspater stellte der Versammlung vor die neuangemeldete Postulantin: Jgfr. Lucia Hass aus Arnswalde, die sich nun auf ihre Einkleidung vorbereiten wird und der hoffentlich noch mehrere nachfolgen werden.

10. Organisation (Innere-Äußere)

A. Bezüglich der Organisation der Tertiären-Gemeinde

Selbst wurden zur Übernahme der im Regelbuch angegebenen Tertiären-xxx auf Vorschlag des Ordenspaters folgende Schwestern einstimmig gewählt und bestimmt:

zur Vorsteherin (Priorin) der Tertiären-Gemeinde: Schw. Pia - Hedwig Lehmann

ihre Stellvertreterin (Gehilfin): Schw. Benedikta – Anna Dobrzyńska (poln. und deutsch sprechend)

zur Novizen- Meisterin: Schw. Johanna – Marta Mandelke

zur Sekretärin: Schw. Katharina von Siena – Marta Helinski

zur Kassiererin: Schw. Katharina Raco – Agnes Kaja

zu deren Stellvertreterin: Schw. Jakoba – Agatha Kaja

zu Krankenbesuchen: Schw. Johanna – Marta Mandelke

zur Sakristanitin: Schw. Pia – Hedwig Lehmann

zu deren Gehilfin: Schw. Johanna – Marta Mandelke

zur Bibliothekarin: Schw. Pia - Hedwig Lehmann

zu deren Gehilfin: Schw. Benedikta - Anna Dobrzyńska

Die zuerst innerhalb der Tertiären-Gemeinde im Tugendleben (Gebet, Demüt, Abtötung, Buße

Seite 9

Buße) aszetisch geübte Liebe zur Wahrheit soll dann in der ganzen Pfarrgemeinde auch sozial (gemeinnützlich) wirksam werden. Die Art der Wirksamkeit ist mit dem Hauptzweck des Predigerordens gegeben. Sein Wahlspruch lautet: Wahrheit. Diese Wahrheit verkündet: der erste (Männer-) Orden, insbesondere durch Predigt und Unterricht, der zweite und dritte klösterliche (Frauen-) Orden durch Erziehung und Pflege der weiblichen Jugend, der dritte Orden, d. h. die in der Welt lebenden Tertiären, besonders durch Vorbereitung guter katholischer Bücher und Schriften. In eben dieser Arbeit ist gerade für die Tertiären der hl. Dominikus Vorbild geworden dadurch, daß er selbst ein Buch zum Zeugnis der Wahrheit gegen die damaligen Irrlehren geschrieben hat, welches dreimal ins Feuer geworfen, jedesmal wunderbar erhalten und unversehrt geblieben wird.

B. Äußere Organisation und Wirksamkeit. Dieser Ordenstradition folgend übernimmt die Dominikaner-Terttianer-Gemeinde mit Zustimmung und Hilfe ihres seeleneifrigen Pfarrers:

- I. Die Gründung und Leitung einer Pfarrbibliothek
- II. Die Besorgung und Instandhaltung der Kirchenwäsche und Kirchenparamente (Sakristei-Einrichtung).

Für diese zwei sozialen Hauptaufgaben freuten alle Schwestern und eine jede nach ihren Kräften und Vermögen eifrig ein.

Folgende Schwestern wurden gewählt für die ordnungsmäßige (offizielle) Leitung dieser zweifachen Wirksamkeit.

- I. Für die Pfarrbibliothek als erste Bibliothekarin Schwester

Seite 10

Schwester Pia – Hedwig Lehmann

als zweite Bibliothekarin - Schwester Benedikta – Anna Dobrzyńska

als besondere Kolportageschwestern und zwar für die weiter vom Pfarrort gelegenen Filialgemeinden:

- 1) Für Ebenfeld: Schw. Thomasia – Agnes Rajek und Schw. Columba - Franziska Rajek
- 2) Für Arnswalde: Schw. Benvenuta – Agnes Deresch
- 3) Für Bergtal: Schw. Lucia – Gertrud Hübner

- II. Für die Ordnung der Kirchenwäsche und Kirchenparamente:

Als erste Sakristanin: Schw. Pia – Hedwig Lehmann

Als zweite Sakristanin: Schw. Benedikta - Anna Dobrzyńska

11. Kommissionen

Auf Antrag des hoch. Herrn Pfarrers wurden dem Ordenspater folgende Kommissionen einstimmig übertragen.

- 1) Vereinbarung mit dem Ortstischler wegen eines praktischen, großen Bücherschranks für die Pfarr – und Ordens – bibliothek.
- 2) Vorbereitung zum Anschluß an die Centrale des St. Borromäus-Vereines in Bonn
- 3) Besorgung der ersten Register und Rechnungsbücher (Einnahme – u. Ausgabebuch) sowie das Mitglieder- und Chronikbuches.
- 4) Bestellung für die einzelnen Schwestern, die er mittels Postkarte bei der Verlagsbuchhandlung A. Laumann, Dühnen J.W., gleich gemacht hat: 2

Seite 11

2 – Trapp O. P. Lehr- und Regelbuch für die Dominikaner-Tertiären

6 – Trapp O. P. Kl. Marianische Tagzeiten nach dem Dominikaner-Ritus

6 – P. Proeter O. P. Lebensbeschreibungen der Seligen u. heiligen aus dem Dominikaner-Orden

2 – Most O. P. Marienitag

1 – Franziska Rapl Der Geist des Dominikaner-Ordens

2 – Das Geheimnis Mariä von Sal. Ludwig M. Grignon. Dom. Tertiar

Zum Schluß wurden die üblichen Geldversammlungen vorgenommen:

Der Sammelhut für den III. Orden brachteMk 30,-

Die Versammlung für die Ordensbibliothek brachteMk 50,-

Die Versammlung für die Pfarrbibliothek brachte.....Mk 25,-

Die Versammlung für Kirchenwäsche u. ParamenteMk 25,-

Mit innigen Segenswunsch für ersgrießlich Gedeihen das neu gegründeten Dritten Ordens von der Buße, mit warmen Dankesworten an die treu aussarrenden Tertiärenschwestern schloß der Ordenspater mit dem Abschiedsruf: Auf baldiges Wiedersehen! Um 12⁴⁵ Uhr die erste Tertiären-Versammlung in Friedheim.

12. Namen Jesu Verehrung

- 1) Unter den Beschlüssen des zweiten, allgemeinen Konzils zu Lyon 1274 war einer der merkwürdigsten dar, in welchen die Väter des Konzils, erschreckt über die allgemeine Unsitte des Fluchens und der Gotteslästerungen

Seite 12

Gotteslästerungen, strenge Anordnungen erließen, daß die Gläubigen in allen Kirchen mit besonderer Andacht die hochheiligen Namen Gottes und Jesu verehren sollten. Der hl. Papst Gregor X, welcher dieses Konzil berufen und den Vorsitz auf demselben geführt hatte, gab den Predigerbrüdern den besonderen Auftrag, die Ehrfurcht und Liebe der göttlichen Namen, in denen ja dogmatisch das Wesen und die Eigenschaften Gottes, die Gottheit und Menschheit Jesu als erbarmender Welterlöser und gerechter Weltenrichter ausgedrückt wird, allen Völkern zu verkünden. Die Mission wurde von den Söhnen des hl. Dominikus mit Freuden aufgenommen. Diese arbeiteten seitdem unaufhörlich an der Ausrottung des Fluchens und der Gotteslästerungen durch eifrigen Predigten und Errichtung von Namen-Jesu-Bruderschaften. Diese sind für unsere neue Zeit besonders notwendig. Man klagt allgemein in unserer Zeit über Glaubenschwäche, Glaubenslosigkeit, über Abfall von der übernatürlichen, von Gott gesetzten Ordnung, man leugnet das Dasein Gottes und seinen liebevolle Versehen. Es herrscht unter einer großen Anzahl von Katholiken, in vielen katholischen Händen und Berufsklassen ein höchst strafbare Gleichgültigkeit für göttliche Dinge, für die Heiligung des Sonntags, der durch Ausgelassenheit und Sinnenlust frech entweiht wird. Um die der göttlichen Majestät zugefügten Unbilden gut zu machen, dieses Graues zu beseitigen, ruft der Dominikaner

Seite 13

Dominikaner-Orden alle Gläubigen, besonders seine Tertiaren, die alte Ritterscher Christi, von neuen auf zur zeitgemäßen, notwendigen Namen-Jesu-Andacht, zum Eintritt in die Namen-Jesu-Bruderschaft, deren Zweck: Verehrung und Liebe, Sühne und Buße ist.

13. II. Tertiaren-Versammlung 1) in der Kirche

II Tertiarenversammlung am Dienstag nach dem Dreifaltigkeitsfest den 17. Juni.

Nach der hl. Messe, die P. Pius M^a. Bazan – am 9. Juni von Berlin angekommen – um 7 Uhr gehalten, sprach er zu den vor dem Mutter-Gottes-Altar versammelten Tertiaren einige Worte und ermahnte sie, Jesum treue Freundschaft zu bewahren bes. während der kommenden Frohnleichnamens Oktav u. zwar in den öfteren, wenn auch kurzen Besuchen der allerheiligsten Sakramentes in der gesammelten hl. Messopfers, in dem täglichen Empfang der hl. Kommunion. In diesen drei Übungen bezugs die Seele, Jesum ihre treue Freundschaft und wird durch eifriges Gebet, den euch Heiland unreiche Gnaden u. Erfolge für die am Frohnleichnamensfeste beginnenden 9 Tage währenden vollos Tertiaren. Exerzitien empfehlen.

2) Im Pfarrhaus

Darauf sei begann in Pfarrhaus die Tertiaren Versammlung mit der Anrufung des hl. Geistes unter dem Vorsitz des Ordenspaters Pius M^a. Besitzer waren der Ortspfarrer und III. Ordens- Direktor: dessen Direktorendiplom ausgestellt ist am Vor den Tertiaren-Schwestern waren anwesend: Priorin Schw. Pia Lehmann, Stellvertreterin Schw. Benedikta Dobrzyńska, Schw. Lucia Hübner, Novizen-Meisterin Schw. Johanna Mandelke, Sekretärin Schw. Katharina Helinski, Kassiererinnen Schw. Kath. Kaja, Schw. Kolumba Rajek. Die übrigen waren entschuldigt. Es wurden folgende Angelegenheiten beraten, beschlossen, erledigt.

1. Nach Vorlesung des Protokolls der vorher gehenden Versammlung wurde der Anhang angenommen: den durch Diplom vom Dominikaner Provinzial P. Gregor Banter Düsseldorf, Herzogstr. 17, neuangesetzten

Seite 14

Tertiaren-Direktor Hochw. Probst zu bitten, er möge die monatliche Tert. Versammlung jeden dritten Sonntag nach der Vesperandacht am Marienaltar halten, der dem entsprechend geschmückt wird an dem neue St. Dominikus Statue aufgestellt wird.

2. Der Rat der Tertiaren-Gemeinde wird gebildet: von der Priorin, von ihre Stellvertreterin, der Sekretärin, Novizenmeisterin u. der Kassiererin. Die Oberaufsicht hat der Direktor. Ofter im Jahre möglich jeden (zweiten) Monat hält der Rat seine Versammlung, in der unter anderen der Rechnungsabschluß gemacht wird, u. der xxxx Stand des Ordens u. Pfarrbibliothek zur Sprache gut, sowie auch der Stand u. die xxx der Kirchenwäsche. Der Rat wird auf 3 Jahre durch Wahl bestimmt bzw. eingesetzt.
3. Übergabe der von br. Dominikus-Boller aus Berlin besorgten Rechnungsbücher (Kasse-bilanzbuch) sowie des Chronikbuches u. Mitgliederverzeichnisses somit ist die 3. Kommission (Seite 10) erledigt.
4. Bezüglich der Pfarrbibliothek wurde vereinbart: die Anschaffung eines grossen bequemen praktischen Bücherschranks zu beschleunigen entweder beiden Ortstischler, der für diesen Schranken 400 Mk fordert, oder wenn u. wann mäglich aus Posen von den poln. Volkslese- Verein Czytelnia Ludowa - die Ausleihegebühr jährlich (od. halbjährlich) auf einmal gezahlt: so bezahlt diese 2 Mk bzw. 1 Mk. Ausleihstunden: am jeden Sonntag (Festtag) nach dem Hochamt oder nach der Vesperandacht.
5. Bezüglich der Kirchenwäsche: wurde bestimmt: recht bald sollen die Sakristaninnen ein genaues Inventar der Kirchenwäsche, Altar u. Kelchwäsche, die einzeln hat Kreuz u. Nummer für jede Art u. Gattung bes. Numerierung bezeichnet wird, anfertigen u. in ein besonderes Inventarbuch

eingetragen. Nächste Anschaffung (kleine) Messbuchbänder in 3. Messtücher. Je zu 5-6 farbigen Bänder dann in 2 Messbücher 7- verfarbene) zu je 2 schwarze Bänder

Seite 15

Ein Handbuch v. Braun, z. Anfertigung von Kirchenwäsche u. Paramentenstickereien ist bei Herder bereits bestellt.

6. Bezüglich den Ordensbibliothek: es soll vor allem angeschafft werden: Marien-Psalter. Monatschrift Freund. Rosenkranzpostolat- u. Tertiaren, , der Rosenkranzkalender, der Dominikuskalender, Verl. Redaktion des Dominikuskalender – Dominikanerkloster in Graz Münzgaberstr. 59.
14. III Tertiaren-Versammlung (General-Absolution)
7. Begleichung der Rechnung für Handbücher: Hutsammlung ergab: Mk

Tertiaren-Versammlung u. Generalabsolution

Am Frohnleichnamensvorhertag. Vorabend v. Herz Jesu Fest erteilte der Hochw. Direktor vor der Vesperandacht öffentlich den Tertiaren die Generalabsolution.

Am hl. Petri u. Pauli-Fest versammelten sich die Schwestern im Pfarrhaus zu einer kurze Beratung: bezüglich der Pfarrbibliothek. Anwesend waren: Vorsteherin Schw. Pia, Schw. Benedikta, Schw. Johanna, Schw. Katharina Helinski.

Vorsitz: P. Prior M. Bazan: Besitzer hochw. Herr Propst Direktor:

1. Betreffend die 2.te Kommission (S.10) wurde beschlossen: den Anschluss an die Centrale des S. Carl-Boromäus-Bücher-Verein zu verschreiben u. aus eigenen Beiträgen der Mitglieder, welche für die Benutzung der Pfarrbibliothek jährlich 2 Mk gern zahlen werden, ans Schenken gern u. sonstigen Sammlung die Pfarrbibliothek, mit guten deutschen Büchern u. Zeitschriften zu versehen. Daher müssen eifrig die Mitglieder des Pfarrlesevereins geworben werden. Die Pfarrbibliothek hat zwei Sektionen: eine deutsche (deutsche Bücher) und eine polnische (poln. Bücher) für Besorgung u. Ordnung der letzteren sind von Ortspfarrer bestimmt: Organist u. Künstler. Herr Bolesl. Piosik u. H. Schneidemeister Mikolajewski, denen die polnisch sprechende Tertiaren-Schwester eifrig an die Hand gehen werden.
2. Hochw. H. Propst legte den Schwestern bes. ans Herz: in die einzelnen Familien folgende Zeitschriften einzubringen: die Menschen, Sonnenland (für Jgfr), Raphael (f. Jgfr), von diesen Zeitschriften: Probe-Nummern verteilen.
Hutsammlung wurde nicht vorgenommen.

W tym miejscu kończą się wpisy w tej kronice. Nie wiadomo (z powodu braku dokumentów), co działo się dalej z tym III Zakonem św. Dominika na terenie Miasteczka Krajeńskiego.

EJK

17.04.2012

Chronik
des
III Ordens des hl. Dominikus
in
Friedheim (Miastecko)
Erzdiözese Gnesen

1818

Chronik des 9. Ordens von der Krone
des heiligen Dominikus
in Friedheim an der Pfalzgräben Gasse

1. Bericht über den
Verfall des Ordens

Der 9. Orden von der Krone des heiligen Dominikus in Friedheim vom 24. September 1815 bis 25. Januar 1819
Der P. Pater A. Dörmel aus dem S. Paulus-Kloster in Berlin und Friedheimen Vorkindes nicht nur mit der Organisation der Königlichen Gesellschaft bekannt, sondern auch mit der Bedeutung der Heiligkeit von der Seite der Heiligkeit auszusprechen gewohnt.
Infolgedessen wählten sich in den folgenden zwei Monaten zwei bewährte eifrige Jungfrauen aus der Pfarrogemeinde zur Krönung in der Heiligkeit der Heiligkeit, die durch M. Dörmel zuerst unter dem Namen "Königliche Heilige" (Mater Christi) gestiftet ist. Die für die bestimmte Zeitigen Krönung und Unter-
stützung des Ordens wurde P. Dörmel an die Hofe Ludwig Lehmann, Wirtin und Wirtin der Königlichen, welche sich als die erste Postulantin im früheren Organismus gemeldet hat. Diese nach einigen Monaten und
wurde sich im Monat April 1819 im ersten mit Kloster-
geistlichen der Postulantinnen verpflichteten Liturgie an
den Hofe P. Dörmel Dörmel, Pater des S. Paulus-Klosters
in Berlin, so wählte den der geliebten Gruppe Königlichen
P. Dörmel Maria zur finalen Unterstützung und
Friedheim auszuwählen.

2. Bericht über den
Verfall des Ordens

Ums

1814

Uben 25. April 1814 (Sonntag in der Oster-
woche) wurde gemeinsame Kommissarwahl (Faktor) mit
dem Fiskus (Fiskus) im Begleitung des Verwalters
Ludwig (König) (König) und des Berliner Kaufmanns
Dr. von Büchtemann, was gegen 9 Uhr abends mit fest-
licher Feiern von Fiskus, Fiskus, Fiskus, Fiskus und
Fiskus (Fiskus) empfangen wurde.

Uben Weipen Sonntag, 27. April, geliebter
des fürstlichen Fiskus (Fiskus) Kauf der Kommissar
des geliebten empfangen alle Fiskus (Fiskus) ge-
meinschaftlich die Fiskus (Fiskus) Kauf der Kommissar
des Fiskus (Fiskus) zum Montag bis 10 Uhr. Dem Fiskus
folgte die Befugnis, die von geliebter Fiskus auf die
geliebter feilt, von Osterfeiern, den die Fiskus in
die Fiskus (Fiskus) empfangen, Fiskus (Fiskus)
Fiskus der Fiskus (Fiskus) Fiskus, Fiskus (Fiskus)
des Fiskus (Fiskus) Fiskus. Darauf begannen um 11 1/2 Uhr
die fürstliche Osterfeierlichkeiten.

Unter Vorantritt von Fiskus (Fiskus),
des Fiskus (Fiskus) als Fiskus (Fiskus) und Fiskus (Fiskus)
des Fiskus (Fiskus) Fiskus der Fiskus (Fiskus) um Fiskus
Fiskus, mit Fiskus (Fiskus) und Fiskus (Fiskus) beklei-
det, an den Fiskus (Fiskus) (der Fiskus
Fiskus ist). Fiskus (Fiskus) mit Fiskus (Fiskus), Fiskus
Fiskus, Fiskus (Fiskus) Fiskus, Fiskus (Fiskus),
Fiskus (Fiskus) Fiskus von Fiskus (Fiskus) und Fiskus
Fiskus, Fiskus (Fiskus) Fiskus (Fiskus) Fiskus
und Fiskus (Fiskus) Fiskus (Fiskus) Fiskus
des Fiskus (Fiskus) Fiskus (Fiskus) an die Fiskus (Fiskus)
Fiskus

Fiskus
3. Fiskus (Fiskus) Fiskus

Fiskus (Fiskus)

Fiskus (Fiskus)